

Du, Herr, kennst mein Aber

Ganz wie Zachäus Lk 19,1-10

Der kleine Zöllner ist mein Freund, der kann mir sehr viel sagen.
Dass Kleine Gott zu lieben scheint, lässt mich mehr Glauben wagen.
Zu fern, Herr, bist du mir bekannt, leb einsam gern mein Leben.
Ich fühl in meinem Reich und Land gut ausgestattet mich eben.

Dein Wundertun erkenn ich an, möcht, Jesus, mehr wohl wissen,
kann zuschaun schön von hinten dran, lass Freundschaft zu viel missen.
Ich sitz in Baumesposition zwar einsam, doch zufrieden.
Wer will denn mit mir reden schon, ein solcher wird gemieden.

Am Kreuzesbaum, auf solcher Höh, so kamst du mich besuchen:
Ob die Passion ich denn versteh? Lass mich es, Herr, versuchen!
Gast wollt'st du sein im Menschenleib, zu Hause selbst im Sterben.
Dein heilger Leib tief in mir bleib, du machst mich, Gott, zum Erben!

Mit Menschen teilen Gut und Geld, will besser ich verstehen.
Dass mehr geschenkte Treue zählt, lass neu mich, Herr, einsehen.
Und bleib ich weiterhin zu fern, verrate deine Liebe:
Ruf mich herab, ins Haus komm gern! O dass dir nah ich bliebe!

© 3-2009 Alois van Doornick